

BERLIN



Bezirksamt
Reinickendorf

Aufruf zur Bewerbung für den Migrationsbeirat Reinickendorf

Liebe Reinickendorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Reinickendorf als Bezirk ist sehr heterogen und vielfältig und wir alle sind ein Teil davon. Ca. 37% der Reinickendorferinnen/Reinickendorfer haben eine Migrations- oder Fluchtgeschichte, davon auch viele Menschen ohne einen deutschen Pass. Das heißt, sie sind selber oder ihre Familien nach Deutschland eingewandert oder geflohen oder sind von den Auswirkungen rassistischer Diskriminierung betroffen. Es ist wichtig, dass die gesellschaftliche Vielfalt noch sichtbarer gemacht wird. Obwohl viele Menschen mit Migrationsgeschichte schon lange an der politischen Partizipation im Bezirk teilhaben können, gibt es einen Bevölkerungsanteil, der von dieser Teilhabe ausgeschlossen ist.

Damit sich alle Bürgerinnen und Bürger mit Migrations- und Fluchtgeschichte in unserem Bezirk engagieren und ihre Interessen vertreten können, wird ein Migrationsbeirat in Reinickendorf gegründet. Hierfür suchen wir Engagierte, die ihre Perspektiven und Erfahrungen einbringen möchten. Es können sich Bürgerinnen und Bürger, die in Reinickendorf leben, arbeiten oder sich ehrenamtlich engagieren sowie Vertretungen von sogenannten migrantischen Selbstorganisationen (MSO) und andere gemeinnützige Akteure, die mit und für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte arbeiten, bewerben. Der Beirat berät und unterstützt die Verwaltung in allen Fragen rund um die Themen Migration, Integration und Partizipation, Diversity und Interkulturalität sowie Demokratieförderung und Antidiskriminierung.

Die ehrenamtliche Tätigkeit im Migrationsbeirat ist für die Dauer der Wahlperiode angelegt. Die Häufigkeit der Sitzungen und Schwerpunkte der Arbeit werden durch den zu wählenden Beirat selbst festgelegt. Es ist mit voraussichtlich vier bis sechs Sitzungen im Jahr zu rechnen. Das Sitzungsgeld beträgt für ehrenamtlich tätige Personen je Sitzung 20 Euro. Weitere Informationen zum Beirat und Bewerbung finden Sie in den FAQs weiter unten und [HIER](#).

Im Migrationsbeirat gibt es die Möglichkeit, konkrete Veränderungen zu bewirken - vor Ort im und für den Bezirk. Damit das gelingen kann, rufen wir alle Interessierten auf, sich als Mitglied zu bewerben!

Sie leben in Reinickendorf oder engagieren sich hier? Sie haben eine Migrations- oder Fluchtgeschichte? Dann bewerben Sie sich mit einer Kurzvorstellung Ihrer Person, Ihrer Motivation und Vision für den Migrationsbeirat bis zum **23. Juni 2024** (Onlineformular [HIER](#)):

integrationsbuero@reinickendorf.berlin.de

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Büro für Partizipation und Integration
Eichborndamm 215
13437 Berlin



Wir ermuntern ausdrücklich Schwarze Menschen ([HIER](#)) und People of Color, LSBTIQ+ ([HIER](#)) sich zu bewerben!

Für Fragen können Sie sich gerne an das Büro für Partizipation und Integration wenden unter integrationsbuero@reinickendorf.berlin.de / 030 90294 2015!

Das Büro für Partizipation und Integration des Bezirks Reinickendorf

Christine Läubrich, Geschäftsstelle des Migrationsbeirates Reinickendorf

FAQ zum Migrationsbeirat

Warum wird der Migrationsbeirat gegründet und was macht der Beirat?

In fast allen Bezirken Berlins und auch auf Landesebene gibt es bereits Beiräte mit unterschiedlichen Kompetenzen und Ausrichtungen. Mit dem neuen Partizipations- und Integrationsgesetz des Landes Berlin ist dies sogar verpflichtend geworden für jeden Bezirk. Der Beirat berät und unterstützt das Bezirksamt in allen Fragen der Partizipation, Integration und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Der Beirat kann eine Vertretung in die öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse der Bezirksverordnetenversammlung (kurz BVV) entsenden und sucht regelmäßig den Austausch mit dem Landesbeirat sowie den Beiräten in den anderen Stadtbezirken.

Wie setzt sich der Migrationsbeirat zusammen?

Der Migrationsbeirat wird in Reinickendorf aus einer Gruppe von Personen bestehen, die eine eigene Migrations- und Fluchtgeschichte mitbringen und hier leben, arbeiten, eine Ausbildung machen oder sich ehrenamtlich engagieren. Außerdem sind Vertretungen der Zivilgesellschaft aufgrund ihrer Kenntnisse in Fragen der Partizipation, Integration und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte einen Beitrag zur Arbeit des Beirats leisten können. Die Mitglieder mit eigener Migrations- und Fluchtgeschichte bilden die Mehrheit im Beirat. Für jedes Mitglied wird eine Stellvertretung gewählt. Das Büro für Partizipation und Integration des Bezirksamts nimmt beratend an den Sitzungen des Beirats teil und unterstützt diesen fachlich und organisatorisch.

Wie wird der Migrationsbeirat einberufen?

Im September 2024 wird die konstituierende Sitzung des Migrationsbeirats stattfinden. Bis zum 23. Juni 2024 können sich Interessierte bewerben um ein Mitglied zu werden. Im Juli 2024 finden die Auswahlprozesse für die zukünftigen Mitglieder des Beirats statt. Die ausgewählten Mitglieder geben sich eine Geschäftsordnung und bestimmen, wie der Migrationsbeirat sich trifft, wann und wie neue Mitglieder in Zukunft gewählt werden.

Wer kann Mitglied des Migrationsbeirats in Reinickendorf werden?

Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die in Reinickendorf leben, hier arbeiten, eine Ausbildung machen oder sich ehrenamtlich engagieren. Zudem können Vertretungen der Zivilgesellschaft Mitglied werden, wenn sie vertiefte Kenntnisse in Fragen der Partizipation, Integration und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte mitbringen.

Was bedeutet Migrations- oder Fluchtgeschichte (Informationen von der Berliner Beauftragten für Integration und Migration)?

- Migrations- und Fluchtgeschichte bedeutet, dass eine Person entweder selbst eingewandert oder nach Deutschland geflohen ist: Viele Migrantinnen/Migranten und geflüchtete Menschen erleiden Verluste, weil sie zum Teil ihre Familien, Freunde, Netzwerke und Habseligkeiten zurücklassen müssen. Sehr viele unter ihnen können ihre beruflichen Qualifikationen, Bildungs- und Ausbildungserfolge nicht eins zu eins in das hiesige System einbringen. Es gibt Probleme mit der Anerkennung, oder wenn zunächst die deutsche Sprache erlernt werden muss. Hinzu kommen für viele ein prekärer Aufenthalt und damit verbunden schwierigere Zugänge zu Bildung, Arbeit, Wohnraum sowie politischer Mitbestimmung.
- Personen mit „Migrationshintergrund“: Häufig wirken sich diese Benachteiligungen auch noch auf Kinder oder sogar Enkel von Eingewanderten aus. Viele junge Menschen und Kinder haben gemäß der bisherigen Definition keinen Migrationshintergrund. Aber sie sind durch Auswirkungen von Migration und damit verbundener Diskriminierung und Ausgrenzung benachteiligt.
- Rassistisch diskriminierte Menschen. Dazu zählen etwa nicht weiße Deutsche oder Menschen, die als Musliminnen/Muslimen, Jüdinnen/Juden, Sinti/Sintizze und Roma/Romnja identifiziert werden. Ihnen wird häufig ein Migrationshintergrund aufgrund ihres Namens, Aussehens, ihrer Religion oder Sprache zugeschrieben. Ob ihnen solche Zuschreibungen und/oder rassistische Diskriminierung geschehen, soll von den Personen selber eingeschätzt und angegeben werden.

Wie kann ich mich bewerben?

Sie können sich mit einer Kurzvorstellung zu Ihrer Person, Ihrer Motivation und Vision für den Migrationsbeirat bis zum 23. Juni 2024 an folgende Adresse (postalisch oder elektronisch) bewerben:

integrationsbuero@reinickendorf.berlin.de

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Büro für Partizipation und Integration
Eichborndamm 215
13437 Berlin

Sie können ebenfalls dieses online Formular als Bewerbung ausfüllen: [HIER](#)

Die Entscheidung über die künftigen Mitglieder des Migrationsbeirats trifft ein bezirkliches Auswahlgremium.

Was gehört zu meinen Aufgaben als Mitglied?

Zu Ihren Aufgaben gehört die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Beirats, die inhaltliche Aufbereitung der Themen, die der Beirat bearbeitet sowie aktive Netzwerkarbeit. Wenn Sie eine bestimmte Rolle im Beirat übernehmen, können weitere Aufgaben hinzukommen: z.B. die Teilnahme an Fachausschüssen der BVV, die Einladung und Organisation der Treffen des Beirats, die Verwaltung der Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit oder der Vorsitz des Beirates.

Ehrenamtszuschale und Fahrt- und Sitzungsgeld

Wie auch bei Mitgliedern der BVV und Bürgerdeputierten gibt es eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 Euro pro Sitzung bei tatsächlicher Teilnahme.